

— Die „Dr. N.“ berichten: Sicherem Vernehmen nach wird der Fürst Reichskanzler Bismarck zu der goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares nach Dresden kommen und bei seinem Cousin, dem Herrn Freiherrn v. Diesterloh, k. preuß. Major a. D., Amalienstraße wohnhaft, Absteigequartier nehmen.

— Am 15. October sind hier die Verhandlungen der sachmännischen Delegirten der deutschen Regierungen zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten des höheren Schulwesens eröffnet worden, bei denen Sachsen durch den geh. Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert vertreten ist. Die Versammlung besteht aus 26 Mitgliedern; den Vorsitz führt der königl. preussische geh. Oberregierungsath Dr. Wiese, das Protocoll Regierungsassessor v. Seydewitz. Die Sitzungen finden in den Localitäten des Cultusministeriums statt und dauern in der Regel von Vormittags 9 bis Nachmittags gegen 4 Uhr.

Leipzig. Am nächsten Sonntag Nachmittag beabsichtigt ein Luftschiffer Siwel aus Paris von der Wiese des Pfaffendorfer Hofes aus mit seinem in colossalen Dimensionen construirten Ballon eine Luftschiffahrt zu veranstalten. Für etwaige Theilnehmer an der Fahrt sind in der Gondel noch 3 Plätze zu vergeben, wozu Anmeldungen der Restaurateur des Pfaffendorfer Hofes entgegennimmt. Wie die „S. N.“ hören, sind bereits mehrfache Anmeldungen zur Mitreise eingegangen, u. A. auch das curiose Gesuch des Besitzers einer Flugmaschine, welcher mit dem Ballon emporsteigen und sich dann aus der Höhe mittelst seines Flugapparates zur Erde herabschwingen will. Trogdem dieser waghalsige Mensch eine namhafte Summe für die Erlaubniß bietet, sein luftiges Project ausführen zu dürfen, trägt der Besitzer des Luftballons, Herr Siwel gerechte Bedenken, eine solche halbschweberische Production zu gestatten, deren Ausgang wohl kaum zweifelhaft sein dürfte.

— 17. October. Gestern hätte bald unser Postwesen einen bösen Leck erlitten: die hiesigen Postillon, circa 30 an Zahl, machten Mittags plötzlich Strike, indem sie eine Monatszulage von 2 Thalern verlangten; um Störungen zu vermeiden, verstand sich nach längerer Debatte der Posthalter zu der Zulage und die bedenkliche Krisis war überwunden. Die Zulage mag den Leuten, die einen ziemlich schweren Dienst haben und Tag und Nacht zu den Eisenbahnzügen fahren müssen, wohl zu gönnen sein.

Auerbach, 16. Octbr. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr brach in dem Stallgebäude des zum Mittergute Falkenstein gehörigen Pachtgutes Mühlberg bei Falkenstein Feuer aus und legte dasselbe in wenigen Stunden in Asche. Dem Vernehmen nach sollen leider 2 Knechte in den Flammen ihren Tod gefunden haben, außerdem aber auch 1 Pferd, 14 Stück Rindvieh, 30 Schaafe und gegen 40 Hühner verbrannt sein.

### Bermischte Nachrichten.

\* Eine von den königlichen Auswanderungscommissaren veröffentlichte Note theilt denjenigen Personen, die nach der argentinischen Republik auszuwandern beabsichtigen, mit, daß eine 300 Mann starke Bande Pampas-Indianer unlängst in das Departement Rojario einfiel und, wie verlautet, dort alle Männer, die ihr begegneten, tödtete, 32 Frauen und Kinder wegschleppte und auf ihrem Marsche jede Farm plünderte und zerstörte. Die Zahl der Getödteten ist nicht genau ermittelt, wird aber auf ungefähr 70 geschätzt.

## B e f a n n t m a c h u n g.

Die nach der heurigen Ernte aufgesetzten zahlreichen Getreide- und Strohseimen sind zum größeren Theile in angemessener Entfernung von Gehöften und einzelnen Gebäuden, hie und da aber auch in den Gehöften selbst oder wenigstens in unmittelbarer Nähe derselben errichtet worden.

Wie nun das Letztere vom größeren Theil der Grundbesitzer selbst, sei es nun nach eigener Erwägung für bedenklich, oder auf Grund früher deshalb ergangener Weisungen für unstatthaft gehalten worden ist, so muß auch das unterzeichnete Königl. Gerichtsam die Aufstellung solcher Seimen, sowie überhaupt die Anhäufung größerer freiliegender Strohvorräthe in geringerer Entfernung als 200 Schritte von allen, namentlich bloß mit Stroh gedeckten Gebäuden für feuergefährlich erachten, und werden deshalb alle Grundbesitzer hiesigen Amtsbezirks auf Grund der Ministerialverordnung vom 26. Januar 1841 an durch bedeutet,

binnen 5 Wochen von heute an gerechnet und längstens den 23. künft. Monats ihre näher, wie 200 Schritte, an Gebäuden oder gar innerhalb der Gehöfte errichteten Stroh- und Getreideseimen abzutragen und neue derselben in solcher Nähe von Gebäuden nicht mehr zu errichten,

widrigenfalls nachdrücklicher Bestrafung in Gemäßheit §. 368, 8 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs gewärtig zu sein.

Freiberg, den 18. October 1872.

\* Wie die „Böh.“ erfährt, sind für die Ueberschwemmten in Böhmen vom 27. Mai bis incl. 8. October beim k. k. Ministerium des Innern in Summa 499,066 Fl. und 100 Zwanzig-Markstücke in Gold eingelaufen, womit die halbe Million überschritten ist. Von obiger Summe von 499,066 Fl. sind 480,342 Fl. in österr. Währung, der Rest in fremden Valuten eingelaufen. An dieser Ziffer von 480,342 participirt Wien allein mit 363,016 Fl., Niederösterreich mit 29,389 Fl., die übrigen Kronländer mit 17,000 Fl., die k. und k. Gesandtschaften und Consulate im Auslande mit 70,933 Fl.

\* Aus Liverpool und anderen Hafenstädten wird telegraphisch berichtet, daß an den Küsten von Irland und Wales orcanähnliche Stürme getobt und viele Schiffbrüche verursacht haben. Verluste an Menschenleben sind bis jetzt noch nicht gemeldet.

\* Die Hungersnoth in Persien hat, dem „Madras Athenäum“ zufolge, in der persischen Hauptstadt allein 100,000 Seelen (Männer, Frauen und Kinder) hinweggerafft. Im ganzen Lande sind, wie verlautet, nicht weniger als 3,000,000 Menschen der Hungersnoth und Pestilenz zum Opfer gefallen.

\* Aus London wird berichtet: Eine junge Frau, Namens Robertson, mußte im Jahre 1869 beide Hände und beide Füße durch Amputation verlieren, da der kalte Brand sonst sie ganz zu vernichten drohte. Dr. Begg, der die Operation in Dundee glücklich vollzogen hatte, veranstaltete zu Gunsten der Frau eine Subscription, die Unglückliche wurde nach London gesandt und dort fertigte Heather Bigg für die Verkrüppelte nach speciellen Zeichnungen künstliche Hände und Füße. Die Hände waren automatisch und die Finger der Hände konnten nach Belieben geschlossen oder geöffnet werden. Dadurch war die Unglückliche im Stande, die feinsten Gegenstände wie z. B. Nadeln zu fassen. Nach und nach gewöhnte sie sich an den Gebrauch der neuen Gliedmaßen und konnte sogar Shawls anfertigen, wodurch sie einen verhältnismäßig reichlichen Lebensunterhalt gewann. Einen Shawl schickte sie der Königin und erhielt von derselben, da die Arbeit gefiel, 5 Pfund als Belohnung. Mit Hilfe von Krücken konnte die Frau stehen und gehen, und jetzt nach drei Jahren ist sie im Stande, zu schreiben, zu stricken, sich anzukleiden u. s. w. Wie das „British Medical-Journal“ sagt, steht dieser Fall einzig da und ist ein schlagendes Beispiel von dem Fortschritte, den Chirurgie wie Mechanik gemacht haben.

\* Vor Kurzem wurde aus der Provinz Schlesien berichtet, daß sich an verschiedenen Orten trotz der rauhen Witterung Johanniswürmchen (Leuchtkäfer), eine für den Spätherbst gewöhnliche Erscheinung, in größerer Anzahl gezeigt hätten. In den letzten Tagen sind nun von mehreren Personen, die von Sibyllenort nach Breslau zurückkehrten, auf den in der Nähe des sogenannten Wolfs-Kretschams belegenen Wiesen ganze Schaaren dieser Käfergattung, die im schönsten Lichtschein strahlten, beobachtet worden.

Verantwortlicher Redacteur: E. Maukisch in Freiberg.

### Ortskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Station, Burgstraße Nr. 247, 1. Etage, täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.  
Sparcasse täglich geöffnet Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

empfehl  
in verfi  
tischer  
Gründ

Da  
nach erla  
stände de  
brüderlic  
einer A  
lichen u  
lich eine  
gliedern  
werde.  
Sigung  
Gemeind  
laubt si  
Sammlu  
Gemäßig  
vorgenor  
etwa 4-  
eigenen  
besitzen,  
so recht  
bei t  
wünsche  
und der  
wo es  
aus de  
lande  
„Baffet

U  
sich in  
welche  
täglich  
liches  
kranten

Ge  
unserm  
für das  
Concer  
getroffe  
lungen  
mit d  
Wieder  
öffentl